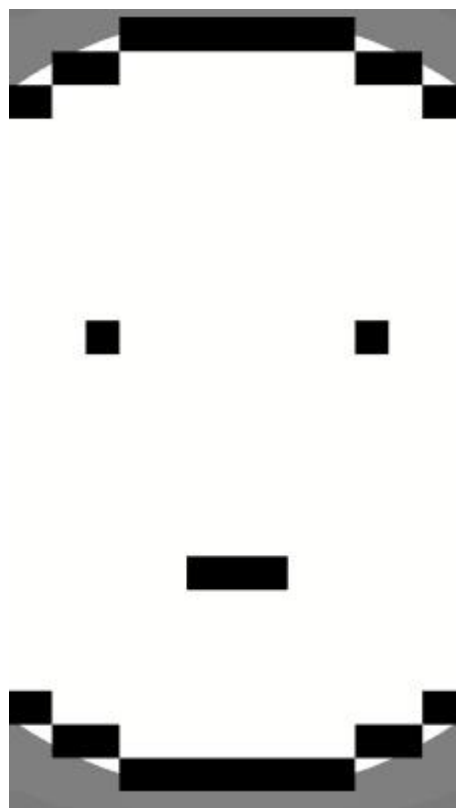


Fanfic-Assassination Classroom- Gejagt Teil 2



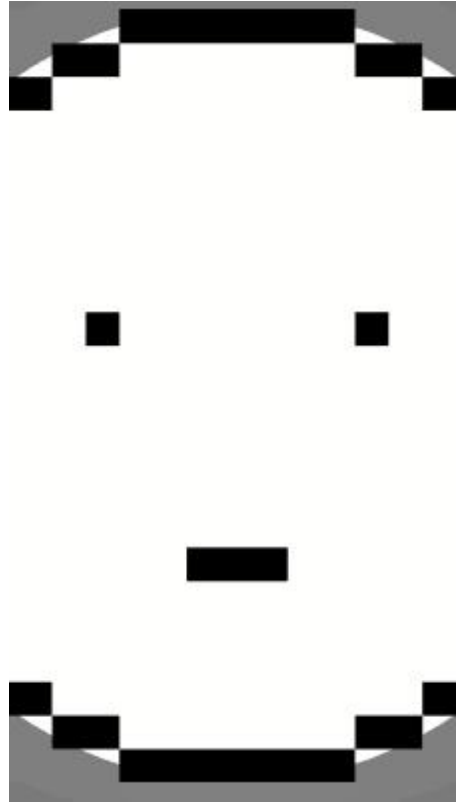
von Special.anime.fan

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz54/quiz/1521632502/Fanfic-Assassination-Classroom-Gejagt-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung



Kapitel 1

Ohne groß zu überlegen griff ich nach ein paar Münzen(man konnte nie vorsichtig genug sein) und lief die Treppe hinunter. Das blutverklebte Shirt hatte ich ausgezogen und hielt es in der Hand, um es in die Mülltonne vorm Haus zu schmeißen. Ich konnte es ja schlecht meiner Mutter zum Waschen geben. Ich sah ihren hasserfüllten Blick vor mir auftauchen. Man, es wurde echt Zeit hier auszuziehen! Hey, dass war doch die perfekte Ausrede, falls ich wirklich abhauen müsste. Jedenfalls für meine Familie...

Ich zog mir die Schuhe an und wollte die Tür aufziehen, als ich von hinten gepackt und zurückgezogen wurde. Ich erschrak und kickte instinktiv nach hinten und wollte mit der Hand den Hals der Person greifen. Doch als ich mich umdrehte, ließ ich sofort los. Meine Mutter sank zu Boden und hielt sich den Bauch. Verdammt! Ich hatte ihr direkt in den Magen getreten! >Oh Gott, das tut mir so leid! Ich habe mich erschrocken!< rief ich und kniete mich neben sie.>Nein schon gut.Aber seit wann kannst du denn DAS?< keuchend stand sie auf.>Nein halt. Viel wichtiger ist, wo du gerade hinwolltest, junges Fräulein!< als sie meinen Blick sah, verstummte sie.>Tut mir leid...<.>Egal. Geht es dir wirklich gut? Das war ein harter Tritt!< Ich machte mir wirklich Sorgen. Doch sie ignorierte mich und quakte einfach weiter.> Ich frage dich noch einmal, wo wolltest du bitte hin?<.Nerven hatte sie drauf.>Ich will mich nur mit Freunden im Park treffen.< entgegnete ich gelassen.Ich durfte mir nichts anmerken lassen!>Aha.< murmelte sie und sah mir direkt in die Augen, bevor ihr Blick zu meiner Hand schweifte.>Und was ist das?< Sie zeigte auf das Shirt in meiner Hand. Nervös versteckte

ich es hinter mir.>Ach das? Das ist nur ein altes Teil das mir zu klein ist. Ich wollte es gerade sah sie hinunter auf die Füße und schien nachzudenken. Aha? Was sollte das denn nun wieder heißen?>Mum, ich bin 20 Jahre alt, ich werde ja wohl in den Park gehen dür...heh?< weiter kam ich nicht, denn plötzlich spürte ich einen enormen Druck um den Schultern. Wurde ich gerade tatsächlich von meiner Mutter UMARMT! >Du musst wissen, egal was du tust, oder wohin du gehst, du wirst immer mein kleines Mädchen bleiben...< flüsterte sie, lies mich los und lief in die Küche. Auch ich wandte mich und lief durch die Tür und vom Grundstück auf die Straße. Was sollte das denn eben? Das war dass erste Mal, dass sie mich gedrückt hatte, ohne Hintergedanken zu haben, dass hatte ich gespürt. Eigentlich sollte ich ja sauer sein, dass sie mich schon wieder Mädchen und dann auch noch klein genannt hatte(was ich ja war), aber irgendwie fand ich es in diesem Moment überhaupt nicht schlimm....

Ich rannte den Straßenrand entlang Richtung Deich. Von dort aus bog ich in einen Feldweg ein und lief am See entlang. Ich drosselte das Tempo, weil sich am Ende des Sees bereits der Bahnhof befand. Nun war es nur noch ein Katzensprung. Ich konnte den Parkeingang bereits nach 5 min sehen. Er erstreckte sich über einen viertel der ganzen Stadt! Während ich auf ihn zulief, musste ich über meine Mutter nachdenken.Hatte sie vielleicht geahnt, dass etwas nicht stimmt? Das ich höchst warscheinlich bald für eine längere Zeit weg sein werde? Ich lief durch den Eingang und sah schon in der Ferne die hölzerne Bank, an der ich Kiroto das erste Mal gesehen hatte. Ich setzte mich und sah mich um. Keine Spur von irgendjemandem. Mein Blick wanderte zum Himmel. Die Wolken schwebten wie weiße Wolle über einen blauen Ozean. Eine von ihnen sah aus wie eine Krake. Sie erinnerte mich an Koro-sensei und ich musste unwillkürlich lächeln. Wenn er gewusste hätte, was hier gerade abläuft...halleluja!



Kapitel 2

>Nagisa? Nagisa!< hörte ich eine helle Stimme in mein Ohr brüllen. Ich schrak zurück und fiel fast seitwärts von der Bank.>Hey Kayano! Wo sind denn die anderen?< fragte ich sie, während ich den Park absuchte. Sie wollte gerade antworten, als wir eilige Schritte den Hügel hinauf kommen hörten. Kurz darauf zwei Gestalten. Karma und Sugino. Bevor ich etwas sagen konnte, fing Karma an laut loszubrüllen.>Wie kommst du auf die Idee uns anzulügen! Ich habe gerade eine wichtige Versammlung abgesagt und Sugino schwänzt das Training kurz vor einem Spiel! Kayano hat warscheinlich die Chance auf eine gute Rolle verpatzt und du sitzt hier völlig entspannt und unverletzt rum.Sag mal, willst du mich veräppeln Nagisa?< schimpfte er lauthals.Einen Moment war Stille. Als er sich etwas beruhigt hatte, legte er sich seufzend die Hand auf die Stirn. Nun traute ich mich etwas zu sagen.>D-das w-war nicht g-gelogen...<stolperten mir die Worte von der Zunge.Verdammt! Das wird ihn nur noch wütender machen. Doch anstatt mich wieder des Lügens zu beschuldigen, wurde Karmas Blick nun weicher und er setzte sich neben mir auf die Bank. Sugino setzte sich auf meine andere Seite und Kaano blieb vor mir stehen. Irgendwie fühlte ich mich eingekreist...Alle drei blickten mich erwartungsvoll an, während ich keinen Plan hatte, was sie von mir wollten.>Na erzähl schon, hat deine Mutter dich geschlagen? Bist du hingefallen?< hakte Kayano besorgt nach. Jetzt verstand ich es! Sie dachten ich hätte ein Ding an der Waffel! Aber wirklich verübeln konnte ich es ihnen ja nicht.>Hört zu Leute, sucht den Park ab, eigentlich sollte hier noch jemand sein!< wechselte ich schnell das Thema.Ruckartig stand ich auf, sodass Kayano ein paar Schritte zurücktaumelte. Ich ging

zum Ende des Hügels und hielt die Hand vor die Stirn, um über den Park zu blicken. Schließlich gaben drei nach und wir warteten eine halbe Stunde. Aber keine Spur von Kayano. Da hatte sogar Sugino die Nase gestrichen voll. Er nahm seine Tasche und wollte gehen. Verzeifelt versuchte ich ihn, daran zu hindern, doch er schlug meine Hand weg. > Erst lügst du und machst mir Angst und dann lässt du mich hier ewig rumsitzen! Ich weiß nicht was mit dir los ist, aber ich habe keine Zeit für deine albernem Spielchen!< rief er und war schon verschwunden.> Tja, jetzt hast du ihn verscheucht!< schmunzelte Karma in sich hinein und stand von der Bank auf. Ich starrte in die Ferne .> Kiroto-san! Komm und zeig dich! Sonst bring ich mich selbst um, aufgrund Verrücktseins!< rief ich. Wenn sie hier irgendwo war, müsste sie mich hören können. In dem Moment war es mir egal, wie viele Leute mich anstarrten. Keine Reaktion, war ja klar. Aber wenn sie jetzt nicht auftauchte, würden auch Kayano und Karma gehen! Die beiden dagegen sahen mich nur entgeistert an. Wahrscheinlich fragten sie sich, ob ich nun entgültig den Verstand verloren hatte! Eine Weile herrschte Schweigen und ich drohte erneut, doch wieder hörte ich nur das aufgeregte Getuschel der Spaziergänger. Eigentlich war mir klar, dass das nicht unbedingt überzeugend wirkte, also holte ich ohne groß zu überlegen, meine Colt M1911 aus meiner großen Jackentasche. Diese Handfeuerwaffe trug ich seit meinem letzten Tag an der Konogikaoka-Mittelschule mit mir rum, hatte sie aber noch nie wirklich benutzt, geschweige denn hervorgeholt. Ich hielt sie mir an den Kopf. Natürlich hatte ich einen Plan, auch wenn sie nicht auftauchen würde. > Kiroto-san! Ich meine es Todernst!< brüllte ich. Nichts. Meine beiden Freunde starrten mich nur weiterhin an. Weder sie, noch die kleine Menschenmenge, die sich mittlerweile um uns versammelt hatte, kapierten so recht was los war. Da war ich am Ende meiner Geduld und hielt das kalte Eisen härter gegen meine Stirn. > 10,9,8,...< fing ich an zu zählen. Da schien Karma endlich zu verstehen, was ich vorhatte und lief hastig zu mir.> Nagisa! Bist du denn verrückt! Das ist doch kein Grund um..!< fing er an, doch ich hielt ihm den Zeigefinger an die Lippen und zwinkerte ihm zu. Er schien zwar nicht gleich zu verstehen, doch er lief brav zurück zu den anderen und sah sich das Spektakel an.> 3,2,1!< BAM! Ich hatte geschossen.



Kapitel 3

Die Menschenmenge fing panisch an zu schreien und Kayano zu weinen. Auch Karma war nicht mehr zu helfen.>Nagisa!< brüllte er und stürzte sich auf den am Boden liegenden Körper. Da hörte man einen lauten Ruf aus der Ferne.>Aus dem Weg! Weg da!< schrie Kiroto und drängelte sich durch die Menschenmenge, bis sie bei Karma angelangt war. Sie schupste ihn beiseite und musterte Nagisa. Ihr Blick verfestigte sich bei der Pistole und dem Blut an seinem Kopf....

>Schlau! Mich so zu erschrecken, dass ich aus meinem Versteck komme, das hätte ich dir gar nicht zugetraut, mein Lieber! Aber wie lange willst du noch Totspielen, deine Freunde hier machen sich tiersche Sorgen! Los steh auf!<.Sie hatte mein Spiel durchschaut. Ich konnte zwar nichts sehen, aber ich wusste, dass sowohl meine zwei besten Freunde, als auch die anderen Menschen dachten, dass sie alles nur ein böser Traum. Ich wollte Kiroto-san ein bisschen ins Schwitzen bringen und blieb regungslos liegen. Doch als ich ein Telefon piepen hörte(jemand wollte den Krankenwagen rufen) musste ich meine Tarnung wohl oder Übel aufgeben.Ich riss die Augen auf, sprang auf die Füße und rief:>Stopp!<Stille.Dann brüllten alle gleichzeitig los. Karma fuhr mich an, was zum Teufel das sollte und Kayano umarmte mich so heftig, dass ich fast erdrückt wurde. Durch ihre braunen Harrbüschel sah ich Kiroto, wie sie die Menschenmenge beruhigte und sagte, dass sei eine Szene für einen Film, mit versteckten Kameras.Die alte Lier, doch sie klappte.Die Spaziergänger verschwanden nach und nach.Karma hatte sich mittlerweile auch wieder im Griff und seine Blicke wanderten zwischen mir

und Kiroto-san hin und her. Kayano löste sich aus der Umarmung und fing sofort an zu reden.>Wie? Und WARUM!<.Doch anstatt mich antworten zu lassen, übernahm Kiroto.>Hallo, mein Name ist Kiroto Hatschiko und ihr könnt wirklich stolz auf Nagisa sein. Er hat Platzpatronen in die Waffe gepackt, um mich anzulocken. Zudem hat er, während er fiel, lebensechtes Blut in seine Haare geschmiert, um sichtbar zu machen, dass dort eine Wunde war, die aber niemand sehen konnte, da die Haare sich verdeckten. Und er...< faselte sie los, bis Karma sie unterbrach.>Halt, Moment!< er wandte sich zu mir.>Ist das das Mädchen, wehalb wir hier sind? Dann bist du ja doch nicht verrückt geworden!<.Ich grinste und fing an die ganze Geschichte zu erzählen, von dem Punkt an, als ich Kiroto-san im Park das erste Mal gesehen hatte. Als ich fertig war, sahen die beiden so aus, als würden sie mich gleich packen und zum Arzt schleppen.Doch sie sagten nichts. Kiroto hingegen quasselte wie ein Wasserfall und erklärte aufgeregt die Einzelheiten. Karma fasste sich, lief zu mir, nahm das Ende meines Shirts und zog es hoch.>Und was ist das?< er zeigte auf meinen Bauch und lies das Shirt unter meinen Flüchen wieder los. Kayano sah erst mich und dann Kiroto-san fragend an.Plötzlich veränderten sich ihre Gesichtszüge und ihr wütender Blick galt Kiroto.>Genau! Und außerdem, wieso sollten wir dir glauben, dass du diese Begabung auch hast, mh?< Lächelnd holte Kiroto zum Schlag aus und überwältigte Kayano mit dem Klatschen, als würde sie eine Fliege vertreiben wollen.Bei ihr sah das so leicht aus.Karma riss die Hände vor die Brust und schüttelte sie leicht.>Schon gut, verstanden.Aber die Frage mit der Wunde bleibt bestehen..< nachdenklich half er Kayano beim Aufstehen. Wir sahen Kiroto erwartungsvoll an.Doch eine große Erklärung gab es nicht. Stattdessen meinte sie, das wüsste sie uch nicht und ging nicht weiter darauf ein. Nach ein paar weiteren Fragen und Details lag Schweigen in der Luft. So wie ich Kayano kannte, würde sie mir sicherlich helfen, doch ob Karma das tat, tand in den Sternen....